



Presseinfo Nr. 17
Bochum, 24. November 2009

**Ausstellung: Bildspuren des Industriebezirks
Relikte von Kohle und Stahl als ästhetischer Reiz
Norbert H. Wagner präsentiert fotografische Arbeiten im Haus der Geschichte
des Ruhrgebiets**

Vom 27. November 2009 bis 31. März 2010 zeigt das Haus der Geschichte des Ruhrgebiets in der Clemensstraße in Bochum fotografische Arbeiten des Bochumer Künstlers Norbert H. Wagner mit dem Titel „Bildspuren des Industriebezirks“. Geprägt ist die Ausstellung vom Strukturwandel an Ruhr und Emscher, der hier einen künstlerischen Transformationsprozess in Bewegung gesetzt hat, der es erlaubt, die Relikte von Kohle und Stahl ästhetisch neu zu deuten. Die Ausstellung wird im Rahmen der Festveranstaltung zum 11. Stiftungsfest eröffnet werden. Im Anschluss besteht Gelegenheit zum Gespräch mit dem Künstler.

Eine Anmeldung zur Ausstellungseröffnung ist unter +49 234/32-26332 oder hgr@rub.de erforderlich.

Die Presse ist herzlich eingeladen.

TITEL der Ausstellung:
Bildspuren des Industriebezirks

TERMINE

Ausstellungseröffnung

Freitag, 27. November 2009, Vernissage: 18.30 h

Ausstellungszeitraum

27. November 2009 – 31. März 2010, 9.00 – 18.00 h

im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

Ausnahmen: samstags und sonntags sowie zwischen 24. Dezember 2009 und 3. Januar 2010 bleibt das Haus geschlossen. Der Eintritt ist frei.

HINTERGRUND

Der 1946 in Bochum geborene Künstler Norbert H. Wagner ist Fotograf aus Liebe und Leidenschaft und bezeichnet sich selbst als „künstlerischer Autodidakt“. Seine erste Kamera bekam er im Alter von zehn Jahren geschenkt. Nicht zu fotografieren was man sieht, sondern wie er es sieht, ist seine Absicht. Parallel zu seinen Ruhrgebietssujets bewegt er sich auf Themenreisen durch die asiatische Welt. Neben der Fotografie beschäftigt sich der hauptberufliche Diplom-Verwaltungswirt mit chinesischer Pinselmalerei und Lyrik.

LINK

<http://www.ruhr-uni-bochum.de//sbr/sbr/sbr-hauptframe/Veranstaltungen/bildspuren.pdf>

DIE STIFTUNG

Die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets wurde 1998 in einer gemeinsamen Initiative von privaten und öffentlichen Einrichtungen gegründet. Die Stifter – die DMT Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH, der Gesamtverband des deutschen Steinkohlenbergbaus, die IG Bergbau, Chemie, Energie, die RAG Aktiengesellschaft, die Ruhr-Universität Bochum und die Stadt Bochum – setzten sich zum Ziel, die Erforschung von Geschichte und Gegenwart industrieller Ballungsräume, insbesondere des Ruhrgebiets, zu fördern. Die SBR ist als gemeinnützig anerkannt und hat ihren Sitz im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.

Weitere Informationen

Dr. Jürgen Mittag, Geschäftsführer des Instituts für soziale Bewegungen sowie der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum, Tel.: +49/234 /32 -26920, Fax: +49/234/32-14249, eMail: hgr@rub.de, www.ruhr-uni-bochum.de/lsb/